

## Die Heimkehr der galizischen Flüchtlinge.

### Abreise von ungefähr 40,000 Menschen.

Ein Aufruf des Ministers des Innern Baron SeinoId, den wir vorgestern veröffentlicht haben, fordert die Flüchtlinge aus West- und Mittelgalizien zur Heimkehr auf. Es handelt sich um 23 galizische Bezirke, die etwa 1500 Gemeinden umfassen, wohin die geflüchtete Bevölkerung nun zurückströmen soll. Binnen drei Wochen dürften annähernd 30,000 bis 40,000 Flüchtlinge, nach fast einjährigem Aufenthalt in Wien, wieder in ihre Heimat zurückkehren.

Fast ein Jahr ist seit dem Ausbruch des Krieges verfloßen, und gleich am Beginn der Feindseligkeiten mußten die Bewohner Ostgaliziens fluchtartig ihre Heimat verlassen, um sich vor dem Feinde, der in der brutalsten Weise gegen die Angehörigen der Monarchie vorging, zu schützen. Mit den geringsten Habseligkeiten, oft nur in dürftigster Kleidung flüchteten die Bewohner der galizischen Dörfer und Städte, eilten zur Bahn und mußten zumeist selbst nicht, wohin sie der Zug, den sie in aller Eile bestiegen hatten, bringen werde. Es ist begreiflich, daß sich der größte Teil des Flüchtlingsstromes Wien, der Zentrale des Reiches, zuwandte. Die meisten der Flüchtlinge hatten Wien nie gesehen und waren in größter Kimmernis und in bangster Sorge über ihr ferneres Schicksal.

Sie fanden hier die gastlichste Aufnahme. Nachdem die Bezirksvertretung Leopoldstadt die ersten Arbeiten zur Unterbringung der Flüchtlingsmassen getroffen hatte und der Bürgermeister in bereitwilligster Weise die Mittel für ihre erste Versorgung zur Verfügung gestellt hatte, wurde die Zentrale für Flüchtlinge geschaffen, die unter der Leitung des Gemeinderates Dr. Schwarz-Siller sowohl in organisatorischer wie in charitativer Weise musterghltige Einrichtungen für die Flüchtlinge ins Leben gerufen hat. In der wohlthätigsten Weise machten sich die Hilfsaktionen geltend, die von Frau Anitta Müller auf dem Gebiete der Säuglings- und Wöchnerinnenfürsorge geschaffen wurden. Außerdem bildeten sich zahlreiche Komitees, welche sich die Aufgabe stellten, den Flüchtlingen, die von Haus und Hof vertrieben waren, den Aufenthalt in der Großstadt zu ermöglichen und zu verbessern.

Wie erwähnt, wurden von der Rückkehrsverfügung ungefähr 30,000 bis 40,000 Flüchtlinge betroffen. Es wird eine strenge Kontrolle geübt werden, ob die seinerzeit nach Wien gekommenen Flüchtlinge nach den nunmehr freigegebenen Gegenden innerhalb der angeordneten Frist abgereist sind. Personen, die nicht transportfähig sind oder bei denen besondere Gründe geltend gemacht werden können, die ihr weiteres Verbleiben in Wien rechtfertigen, müssen rechtzeitig diesbezügliche Gesuche einbringen.